

PERSÖNLICH

Stefan Schemel (51), bislang Trainer des Fußball-Kreisligisten SC Vlotho II, trat nach der 0:5-Niederlage seiner Schützlinge bei der SG Bustedt am vergangenen Sonntag von seinem Amt zurück. Der Verein präsentierte allerdings bereits einen Nachfolger: **Olaf Brodzia**, elf Jahre lang im Jugendbereich der Vlothoer tätig, übernimmt die Mannschaft und sollte bereits gestern Abend erstmals deren Training leiten.

Drei Finals an zwei verschiedenen Orten

Fußball-Kreispokal Minden, Jugend: Am Tag der Deutschen Einheit spielen SVEW und JSG

■ **Kreis Minden/Bad Oeynhaus** (ebi). Am „Tag der Deutschen Einheit“ wollen sich viele Jugend-Fußballer mit ihren Teams als echte Einheit präsentieren und den Pokal-Sieg holen. Im Mindener Fußballkreis stehen an diesem Mittwoch gleich drei Endspiele im Terminkalender.

Und das hat es noch niemals in der Geschichte dieses Fußballkreises gegeben, dass für diese drei Finals nur zwei Jugend-Abteilungen die Teams stellen: Die SV Eidinghausen-Werste und die JSG Lohe/Bad Oeynhaus (hier stecken der FC Bad Oeynhaus und TuS Lohe drin). Allerdings nicht so prickelnd sind die zwei Final-Orte für drei Endspiele: In Werste spielen die A-Junioren sowie in Leteln die B- und C-Junioren. Sinn machen würde – und das nicht nur bei dieser

Konstellation – ein einziger Endspiel-Ort. Viele andere Fußballkreise wie unter anderem Herford und Lübbecke machen es seit Jahren vor, und das kommt prima bei den Vereinen und Fußball-Fans an. Das sind ab und an regelrechte Fußball-Feste, je nachdem wie das Wetter mitspielt. Wann kommt das auch endlich im Fußballkreis Minden an? Mit einem einzigen Endspiel-Ort würde man garantiert mehr Zuschauer anlocken. Es wird Zeit, dass dieser zerfledderte Spielplan beim Kreispokal in die Mottenkiste wandert.

Aktuell müssen die Jugend-Fußballer und Fans mit dieser unsinnigen Regelung leben. In Werste ist Anpfiff zum A-Junioren-Finale um 12.25 Uhr, in Leteln bei den C-Junioren um 11 Uhr und bei den B-Junioren um 13 Uhr.

Bilanzausgleich ist im Visier

Tischtennis-Regionalliga, Frauen: Mennighüffen strebt Heimsieg gegen den Anrather TK an

■ **Löhne-Mennighüffen** (ha). Gewinnen und dann feiern. Voller Einsatz ist am „Tag der Deutschen Einheit“ ab 13 Uhr in der Sporthalle der Grundschule Halstern für den Frauentischtennis-Regionalligisten TTC Mennighüffen anstelle der sonst üblichen sportlichen Regenerierungshase angesagt. Im vorverlegten Heimspiel gegen das noch punktlose Schlusslicht Anrather TK Rot-Weiß strebt der Viertligist seinen zweiten Saisonsieg an.

„Alle sind herzlich eingeladen“, hofft Geschäftsführer Christoph Brockmeier auf zahlreiche vereinsinterne sowie externe Unterstützung, zumal die übrige hiesige Tischtenniszene spielfrei hat. Eine entsprechende mathematische Hochrechnung hat er bereits parat. Es winkt ein tabellarischer Bilanzausgleich mit 4:4 Zählern. „Durch unseren Heimsieg gegen den TTC Stafel II haben wir uns eine wesentlich bessere Perspektive verschafft. Sollten wir jetzt

nochmals gewinnen, können wir uns von unten etwas absetzen.“ Die beiden Vorjahresvergleiche endeten mit einem Heimremis sowie einem knappen Mennighüffener Auswärtssieg (8:6).

Christoph Brockmeier spekuliert durchaus auf das abermalige Fehlen der Anrather Spitzenkraft Ni Ying Zhan. Daher sei die Prognose für das Duell gegen den Kontrahenten vom Niederrhein „eine Frage der Aufstellung. Sollte Anrath komplett anreisen, dann wären sie sicherlich der Favorit.“ Ansonsten würde der zuletzt in beiden Doppeln auftrumpfende und im unteren Paarkreuz ungeschlagene TTCM dank seiner mannschaftlichen Geschlossenheit gute Karten besitzen. Etwaige personelle Veränderungen sind in den eigenen Reihen nicht vorgesehen. Daher wird es voraussichtlich mit Sina Tiemann, Sophie Krenzke, Alena Ritzer und Tabea Brockmeier an die Wettkampftische gehen.



Blieb am vergangenen Samstag unbesiegt: Tabea Brockmeier von Tischtennis-Regionalligist TTC Mennighüffen. FOTO: EGON BIBER

VfL bittet zum Tanz

Handball-Oberliga: Der VfL Mennighüffen empfängt die TSG Altenhagen/Heepen vor erwarteten rund 700 Zuschauern in der Sporthalle des Löhner Gymnasiums

Von Jürgen Krüger und Arne Schütforth

■ **Löhne.** Für den VfL Mennighüffen ist das Derby in der Handball-Oberliga ein Hochgenuss, bei der TSG Altenhagen/Heepen dürfte es ein flausches Magengefühl verursachen. Denn in der vergangenen Saison kassierte die hoch gehandelte TSG vor rund 700 Zuschauern eine 25:23 Niederlage. Der Stachel sitzt noch tief. Am Ende der Saison verfehlten die Bielefelder ihr Ziel, den Aufstieg in die 3. Liga.

Auch in dieser Saison scheinen die Altenhager zumindest auswärts noch nicht so stabil zu sein. Am zweiten Spieltag gab es eine 24:28-Niederlage beim VfL Gladbeck. Beim Derby in Jöllenbeck allerdings legte die TSG eine 27:20-Führung (47.) hin, um dann einen Gang zurückzuschalten. Dazwischen stehen zwei klare Heimsiege gegen die um den Klassenerhalt kämpfenden Harsewinkler (34:22) und Oberadener. Auf den VfL kommt eine Aufgabe zu, die nur über Kampf und Disziplin zu lösen sein wird. „Altenhagen ist nicht so souverän in die Saison gestartet wie sie vielleicht selbst erwartet haben. Trotzdem wird das für uns ein schweres Spiel, wie in Nordhemmern und in Loxten auch. Aber, in der Oberliga ist vieles möglich, wie zum Beispiel der Sieg von Möllbergen gegen Nordhemmern“, sagt VfL-Trainer Zygfrid Jedrzej. Auf der anderen Seite haben die Mennighüffener einige Personalprobleme. Mittelman Arne Halstenberg soll frühestens am Samstag in Möllbergen wieder spielen, wenn überhaupt. Und für Rückraumspieler Till Orgel sieht Jedrzej vor der Herbstpause keinen Einsatz mehr. Außerdem befindet sich Marco Büschenfeld nach überstandener Knie-Operation noch nicht bei 100 Prozent seiner Leistungsfähigkeit, auch wenn seine Einsätze gegen Bielefeld/Jöllenbeck und in Loxten vielversprechend waren.

„Mennighüffen stand bislang sehr stabil“

Sportlich betrachtet wird der VfL sicherlich wieder versuchen, die filigranen Altenhager in ein Kampfspiel zu zwingen. Geduldige Angriffe, schnelle Bewegungen und sichere Abschlüsse sind die Basis dafür, dass die Bielefelder ihr Tempospiel nicht durchgesetzt bekommen, sondern sich ebenfalls ihre Treffer mühsam im Positionsspiel erarbeiten müssen.

Kassenwart Karl-Heinz Steinmeier rechnet mit einer vollen Gymnasiumssporthalle



Seine Tore braucht der VfL: Mennighüffens Rückraumspieler Pascal Schumann schließt in dieser Szene vom Derby gegen Bielefeld/Jöllenbeck erfolgreich einen Tempogegenstoß ab. FOTOS: JÜRGEN KRÜGER

und bemüht bezüglich der Aussichten seines VfL gegen Altenhagen gerne die Statistik. „Aus den letzten vier Begegnungen haben wir 7:1 Punkte geholt“, sagt „Kalla“ Steinmeier fast schon drohend. Der Satz scheint in Bielefeld auch so angekommen zu sein.



Gesetzt: Malte Ames in der VfL-Deckung.

TSG-Trainer Stephan Just rechnet jedenfalls mit heftiger Gegenwehr: „Mennighüffen stand bislang sehr stabil. Sie werden auch gegen uns aggressiv verteidigen und hochmotiviert sein“, glaubt er. Mennighüffen verlor zuletzt ein torarmes Spiel in Versmold nur

Parkplätze

◆ Da am Mittwoch auch Auftakt vom Löhner Oktoberfest ist, könnte es eng werden mit Parkplätzen.
◆ Der VfL weist darauf hin, dass auf Anordnung der Stadt vor der Sporthalle nicht geparkt werden darf.
◆ Ausreichend Parkraum gibt es in der näheren Umgebung beim Marktkauf, Bruno Kleine und Aldi-Markt.

knapp – in den letzten acht Minuten fiel kein Tor mehr. „Ein 18:17 kann für viele Fehler und schlechtes Umschaltspiel stehen. Ich interpretiere es aber als Ergebnis einer guten Abwehr- und Torhüterleistung“, so Just.

Mit Johannes Krause, der in Jöllenbeck nach 45 Minuten nachgetragen wurde, hat Just in Mennighüffen eine weitere Alternative zurück gewonnen. „Johannes macht einen stabilen Eindruck. Seine Verletzung schränkt ihn nicht mehr ein“, erklärt Just, der Krause aber noch allgemein etwas Trainingsrückstand attestiert. Da auch Carl-Moritz Wagner nach seiner urlaubsbedingten Abwesenheit wieder regelmäßig trainiert, kann Just wieder viel Erfahrung aufbieten. „In der Abwehr habe ich wieder mehr Möglichkeiten. Wir sind für alle Eventualitäten breit aufgestellt“, meint der Coach.

Gegen Euphorie und 3.000 Zuschauer

2. Handball-Bundesliga: TuS N-Lübbecke spielt in Hamburg vor erstligareifer Kulisse.

Trainer Aaron Ziercke, der alle seine Spieler an Bord hat: „Hamburg ist eine hungrige Mannschaft“

■ **Lübbecke** (ag). Über eines wird man sich beim Handball-Zweitligisten TuS N-Lübbecke am Mittwoch im Auswärtsspiel beim HSV Hamburg (Anwurf 15 Uhr) mit Sicherheit nicht beschweren können: fehlende Atmosphäre. Bereits jetzt sind mehr als 3.000 Tickets verkauft worden, und auch im verbleibenden Vorverkauf und an der Kasse wird mit einer hohen Nachfrage gerechnet. Zumindest die Kulisse des Zweitligaspiels ist also erstligareif.

Die Leistungen des mit 6:6 Punkten gestarteten TuS N-

Lübbecke waren es in dieser Saison noch nicht. Doch der jüngste 23:16-Erfolg gegen den VfL Lübbecke-Schwartau hat bei Trainer Aaron Ziercke und seinen Mannen für Zuversicht gesorgt, doch noch die Kurve zu kriegen. „Vor dem Spiel war gehörig Druck auf dem Kessel. Solche Erfolge brauchen wir, um Sicherheit zu gewinnen. Das Wichtigste war, dass die Jungs gezeigt haben, dass sie wollten“, so der Eindruck von Teammanager Zlatko Feric. Und genau diesen Eindruck müsste die Mannschaft nun in Hamburg bestätigen.

Allein aufs Sportliche möchte sich Trainer Aaron Ziercke konzentrieren. „Hamburg ist eine junge, hungrige Mannschaft, die von der Begeisterung lebt – die müssen wir versorgen, dem Gegner zu nehmen“, unterstreicht Ziercke, dessen Team nach drei Hamburger Siegen in Folge ausreichend gewarnt sein sollte.

Vor allem die Heimsiege gegen Hamm (32:22) und Dessau (25:17) haben Ziercke beeindruckt. Dass auf Hamburger Seite dabei mit den Rückraumspielern Lukas Ossenkopp (10/3) und Philipp Bauer

(7) gegen Hamm sowie Linksaußen Keven Herbst (6) und Kreisläufer Niklas Weber (5) gegen Dessau jeweils verschiedene Akteure die Akzente im Angriff setzten, mache die Gelegenheit für Lübbecke nicht einfacher. Beim jüngsten 26:24 Erfolg beim HC Elbflorenz war es dann der erst 19-jährige Dominik Axmann (9/2), der die Hamburger zum ersten Auswärtssieg der Saison führte. Beim TuS N-Lübbecke kann Aaron Ziercke aus dem Vollen schöpfen, alle Spieler stehen bereit und wollen den vierten Saisonsieg schaffen.

SPORT-TERMINE

Fußball

Kreispokal Herford, Halbfinale: Stift Quernheim – SC Herford (Do., 19.30 Uhr).

Kreisliga B1 Herford: SC Batman – FC Herford II (Do., 19 Uhr).

Kreispokal Minden, Finale: RW Maaslingen – FT Dützen (Mi., 15 Uhr, in Werste).

Kreispokal Minden, Finale A-Junioren: SV Eidinghausen-Werste – JSG Lohe/Bad Oeynhaus (Mi., 12.25 Uhr, in Werste).

Kreispokal Minden, Finale B-Junioren: SV Eidinghausen-Werste – JSG Lohe/Bad Oeynhaus (Mi., 13 Uhr, in Leteln).

Kreispokal Minden, Finale C-Junioren: SV Eidinghausen-Werste – JSG Lohe/Bad Oeynhaus (Mi., 11 Uhr, in Leteln).

Kreispokal Minden, Halbfinale D-Junioren: Dützen – Lohe/Bad Oeynhaus (Di., 18 Uhr), SV Kutenhausen/Todtenhausen – SV Eidinghausen-Werste (Do., 18 Uhr).

Handball

2. Bundesliga: HSV Hamburg – TuS N-Lübbecke (Mi., 15 Uhr).

Oberliga: Germania – Soest (Mi., 14 Uhr), Ferndorf II – Gladbeck (Mi., 15.30 Uhr), Schalke – Harsewinkel (Mi., 16 Uhr), Hamm II – Bielefeld/Jöllenbeck (Mi., 17 Uhr), Mennighüffen – Altenhagen/Heepen (17 Uhr, Sporthalle Gymnasium Löhne), Hemer – Oberaden, Loxten – Möllbergen (beide Mi., 18 Uhr).

Tischtennis

Regionalliga Frauen: TTC Mennighüffen – Anrather TK RW (Mi., 13 Uhr, Grundschule Halstern).

Handball-Verbandsliga

HSG legt Einspruch ein

■ **Lübbecke** (ag). Das Verbandsliga-Derby zwischen der HSG Hüllhorst und dem TuS Nettelstedt II (24:26) geht in die Verlängerung. Wie Hüllhorsts Trainer Lars Halstenberg mitteilte, wird die HSG Hüllhorst dem provisorischen Einspruch direkt nach dem Spiel nun auch eine schriftliche Begründung gegen die Spielwertung folgen lassen.

„Wir sind uns darüber bewusst, dass die Nettelstedter darüber nicht vor Freude in die Luftspringen werden. Doch ich denke, es ist unser gutes Recht, diesen Einspruch auf den Weg zu bringen, nachdem wir die Sachlage so rational wie möglich betrachtet haben und glauben, dass ein Regelverstoß vorliegt und ein anderer Spielweg ausgang noch möglich gewesen wäre“, so Halstenberg.

Anlass des Anstoßes ist die Aktion 17 Sekunden vor Spielende, als der Nettelstedter Spieler Nenad Nedeljkovic den Abstand bei einem Hüllhorster Freiwurf nicht einhielt und dafür vom Schiedsrichtergespann Hein/Schneider eine Zeitstrafe erhielt. „Dies ist nicht regelkonform gehandelt worden“, argumentiert Halstenberg und verweist darauf, dass die Aktion mit „Rot“ und Siebenmeter für Hüllhorst hätte gehandelt werden müssen. Der Gastgeber hätte auf ein Tor verkürzen können, anschließend wären noch etwa zwölf Sekunden zu spielen gewesen.

Nettelstedts Trainer Sebastian Redeker und seine Mannen werden versuchen, diese Nachricht so gut es geht auszublenken, denn bereits heute Abend geht es für die Nettelstedter in der Männer-Vereinsliga weiter. Auf dem Programm steht das schwere Auswärtsspiel im nördlichen Stadtteil Güterslohs beim mit 6:2 Punkten gestarteten TV Isselhorst. Anwurf ist um 20 Uhr.

Lokalsport-Redaktion

Sekretariat: (05731) 24 00 50
Egon Bieber (ebi) -60
Jürgen Krüger (jk) -61
Fax: -65
E-Mail-Adressen
sport.oeynhaus@nw.de
sport.loehne@nw.de